

# Muttenger

# Anzeiger

## Damals... und heute... (nach 30 Jahren)

Damals, da wart Ihr noch Kinder, noch voller Jugend,  
noch unbeschwert von der Erwachsenen Tugend,  
noch schwebten grazil die Mädchen in Röcklein daher,  
die Buben, sie trugen noch nicht das Haupt voller Locken so schwer

Und damals, beim Abschied, da grüsst Euch der Morgen  
Eures Tages. Jetzt drücken vielleicht Euch schon Sorgen.  
Noch musstet Ihr taumeln, noch blass war das Licht  
des Weges, doch gross Eure Hoffnung und Zuversicht

Die Welt voller Fragen, sie tat sich Euch auf.  
Vielleicht kam Enttäuschung. Ihr nahmt sie in Kauf.  
Wohl manches tat weh und manches zerbrach,  
was frühes Hoffen und Wünschen versprach.

Doch heute, da steht Ihr im Lichte des strahlenden Tages  
auf der Höhe des Lebens und Wirkens.  
Vorbei sind die Zweifel, die Sicht wird klarer.  
Noch steht Euch die Reife des Tages bevor.

Ihr lebt in der Fülle der Kräfte.  
Ihr habt sie erprobt und gemessen.  
Und immer noch fühlt Ihr sie wachsen und reifen.  
Ihr freuet Euch ihrer. Mit Recht!

Und was nicht ist, kann manches noch werden.  
Für Euch ist es erst Mittag. Ihr habt noch Zeit.  
Zum Abend des Lebens ist Euer Weg noch weit.  
Auf Vieles wohl dürft Ihr noch hoffen auf Erden.

Und wir Lehrer? Ja damals, da gaben wir Noten  
und füllten die Welt mit Verboten, Geboten.  
Wir rügten und mahnten und lobten wohl auch.  
Ihr spürtet wohl selten gewollter Güte Hauch.

Wir Lehrer, wir taten, was gut wir wohl glaubten.  
Und wenn wir die Ziele Euch höher stets schraubten,  
so darum, um ja Euch Härte zu geben  
und Wissen zum Kampfe im späteren Leben.

Wir Lehrer, wir haben Euch damals entlassen  
voller Hoffnung für Euch. Und jedes war ein Teil unseres Mühens.  
Doch Euer ist heute das Urteil. Wir Armen,  
wir können nur sagen: So habt doch Erbarmen!

Doch haben wir eines, wir dürfen uns freuen an Euerem Glück.  
Wir dürfen uns freuen, wenn tapfer Ihr steht.  
Dann sind unsere Mühen und Sorgen im Winde verweht.  
Und gerne wohl denken wir alle an Schönes zurück.

Und heute, da trifft Ihr Euch wieder in Safiens Wildnis,  
wo einst in harter Arbeit Ihr schwitztet und Euch mühtet.  
Und vom Lehrer entsteht vielleicht ja ein wortreiches Bildnis:  
Von seinem «Näbsen» und «Rutsen» und was alles er ausgebrütet...  
Lasst rauschen die Rede, seid fröhlich allerwegen...!